

Willkommen im Eiszeitalter!

Noch bis zum 5. März 2006 sind im Landkreis Hildburghausen, in der südthüringischen Stadt Schleusingen die „Jäger und Gejagten vor etwa 10 000 Jahren“ zu erleben. Zu den Attraktionen der erfolgreichen Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Schloss Bertholdsburg Schleusingen gehört eine **Mammutjägerbehauung**. Diese Nachbildung des Knochenhauses von Mezrich in der Ukraine wurde aus Stoßzähnen, Unterkiefern und Schulterblättern vom Mammut sowie Rentiergeweihen und Tierfellen aufgebaut. Es wird als **das erste fest gebaute Haus in der Menschheitsgeschichte angesehen**.

Das **Eiszeitalter** Quartär begann vor 2,4 Millionen Jahren und umfasst etwa 20 sich abwechselnde Kalt- und Warmzeiten. Das eigentliche Eiszeitalter dauerte bis vor 10 000 Jahren an und wird von Geologen auch Pleistozän genannt. Danach folgte das Holozän oder die Jetztzeit, also die Warmzeit, in der wir leben. An diese Zeitenwende ist auch der Begriff „Fossilien“ geknüpft. Fossilien sind Überreste oder Spuren von Organismen, die älter als 10 000 Jahre sind. Die Jahresmitteltemperaturen lagen in der Kaltzeit bei -5 ° bis -7 °C und in der Warmzeit bei 10 ° bis 12 °C. Die vom Nordpol und von den Hochgebirgen sich gletscherartig ausbreitenden Eisschilde waren bis 3 km, in Norddeutschland immerhin noch 1 km mächtig. Nur die so genannte „Elster-Vereisung“ drang bis ins heutige Thüringen vor, und zwar bis zur „Feuerstein-Linie“ bei Mühlhausen – Erfurt – Weimar – Gera. Nach dem Abschmelzen der Eisschilde stieg der Meeresspiegel um ca. 100 m an.

Mammut und Wollnashorn sind die bekanntesten Eiszeittiere. Beide lebten in der trockenen Steppentundra der letzten Kaltzeit, der so genannten „Mammutsteppe“. Das Mammut hat eine Schulterhöhe von 3 m und eine Länge von 7 m erreicht. Zunehmende Verwaldung der Mammutsteppen entzog den grasenden Großsäugern die Nahrungsgrundlage, so dass sie vor etwa 10 000 Jahren ausstarben.

Das kleine **Mammutbaby „Dima“** ist in der Sonderausstellung als Originalabguss der im Permafrostboden Sibiriens gefundenen Mumie und als Nachbildung zu bestaunen. Auch das **„Wrangelmammut“** gehört zur Schleusinger Präsentation. Dieses Zwergmammut überlebte die gigantischen Artgenossen auf der Wrangelinsel im Nordwesten der Behringstraße und starb erst vor etwa 4 000 Jahren aus.

Zu den typischen Kaltzeit-Tieren gehörten auch Rentier, Riesenhirsch mit 3 m breitem Geweih, Höhlenbär, Wildpferd, Wolf, Eisfuchs, Schneehase und Schneeeule, die alle als Originalpräparat oder Nachbildung gezeigt werden. Besonders die Rentiere wurden von unseren Vorfahren bejagt. Diese Menschen lebten während der jüngsten Kalt- oder Eiszeit vor gut 10 000 Jahren im Steinzeitalter. Die Exposition gibt einen Einblick, **wie diese Frühmenschen das Arbeiten lernten und zu Jägern wurden**, wie sie erstmals Werkzeuge, Waffen, Kleidung und Schmuck fertigten und ihre ersten Hütten bauten. Gemeinsam ging man mit Speer, Steinaxt, Pfeil und Bogen oder der Speer-Schleuder auf die Jagd.

Im heutigen Thüringen jagte der Urmensch schon vor 370 000 Jahren. Es war der aufrecht gehende *Homo erectus bilzingslebenensis*, dessen Überreste von Professor Dr. Mania in der Nähe von Kindelbrück ausgegraben wurden. Die Neandertaler, die im Travertin von Weimar-Ehringsdorf nachgewiesen wurden, lebten vor 200 000 – 250 000 Jahren. Schon zu Lebzeiten

der Neandertaler sind die Cro-Magnon-Menschen eingewandert. Diese waren uns bezüglich des Hirnvolumens schon sehr ähnlich. Auch kunstvoll gestaltete Gegenstände standen hoch in der Gunst.

Die Schleusinger Sonderausstellung zeigt die größte Sammlung von Repliken eiszeitlicher Kunstgegenstände, unter anderem die Venus von Willendorf und die Statuette von Lespugue.

Die Ausstellung wurde durch die Fa. Dieter Luksch aus Haar bei München gestaltet.

Autor: Dr. Ralf Werneburg

Naturhistorisches Museum
Schloss Bertholdsburg Schleusingen
Burgstraße 6, D-98553 Schleusingen
Tel.: +49 36841 531212
Fax: +49 36841 531225
Homepage: www.museum-schleusingen.de
E-Mail: museum.schleusingen@gmx.de